
Vorwort

Einleitungen sind immer schwierig. Sie verleiten dazu viel darüber zu schreiben, wie man zu diesem Buch gekommen ist. Nachdem es nun meine zweite Veröffentlichung ist, bleibt mir nicht viel hier zu schreiben. Sobald das erste Buch fertig ist, dauert es in der Regel nicht lange, und es kommen Gedanken wie „Hätte ich dies oder jenes doch noch anders geschrieben oder hinzugefügt oder mir diese oder jene Meinung noch eingeholt.“ Die erste Auflage dieses Buches – unter dem Titel „Liquid Work – Arbeiten 3.0“ – war vor allem ein erster Versuch all das, was seit über 10 Jahren, seit ich mit dem Thema Chronobiologie in Kontakt gekommen bin, in meine Kopf geschlummert hat, endlich einmal zusammenzutragen und in eine Form zu bringen. Der Plan war, dies in Form von Vorträgen und Seminaren in die Welt zu tragen. Fast gleichzeitig mit der Fertigstellung des Buches bekam ich dann das hochinteressante und äußerst verlockende Angebot der Stadt Bad Kissingen, dort als Wirtschaftsförderer tätig zu werden, und das Thema „Chronobiologie“ mit in meine dortige Arbeit einzubinden. Dies warf jedoch meine ganze Planung in Bezug auf die Vermarktung meines Buches über den Haufen. Dennoch hat dieses erste Buch „Liquid Work“ sehr viel positive Kritiken hinterlassen, auch wenn in den einen oder anderen Kommentaren durchaus Zweifel ob einer Realisierbarkeit dessen was darin steht, herauszulesen war. Aber dies ist normal in einem Buch, in welchem es um Überwindung von Dogmen, althergebrachten Denkmustern geht und somit für einige das Verlassen des bequemen Chefsessels bedeuten würde. Dabei steht letzteres ohnehin in Zukunft an, die Frage ist nur, ob man es proaktiv oder reaktiv tun möchte.

Alle Entwicklungen haben einen Sinn. Und so hat mich meine Lektorin des Springer Gabler-Verlages Anfang 2015 angerufen und gefragt, ob ich Interesse an einer Neuauflage von Liquid Work – Arbeiten 3.0 hätte. Mit neuem Titel und aktualisierten, ergänzten Inhalten. Interessanterweise war exakt zu diesem Zeitpunkt auch meine Überlegungen an diesem Punkt angelangt, war doch gerade innerhalb

meiner Tätigkeit als Wirtschaftsförderer so viel Schreibenswertes passiert. Und so bin ich dankbar, dass der Verlag an dieses Thema glaubt und mir die Möglichkeit gibt, das Ihnen nun in neuer Form mit aktualisiertem und erweitertem Inhalt vorzulegen.

Im Gegensatz zu „Liquid Work – Arbeiten 3.0“ liegt der Fokus in dieser Neuauflage noch einmal verstärkt auf der Einbindung der Wissenschaft der Chronobiologie. Ich beschäftige mich seit 2003 intensiv mit diesem Thema, was für einen Betriebswirt sicher damals ein Novum war, heute jedoch nicht unbedingt häufiger vorkommt. Zumindest ist mir bisher hier in Deutschland noch niemand begegnet. Dies darf gerne als Aufruf an alle Führungskräfte versandt werden, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Diese verstärkte Einbindung der Chronobiologie, genauer gesagt der Human-Chronobiologie, hat mehrere Gründe. Zum einen betrifft diese Wissenschaft jeden einzelnen Menschen auf unserem Planeten, 24 h am Tag, 7 Tage die Woche. Kein Mensch kann sich auch nur eine Sekunde seiner inneren Uhr entziehen. Er kann sie ignorieren, und genau dies ist das, was er seit Beginn der Industrialisierung bis heute mit wachsender Intensität tut. Die Chronobiologie ist somit absolut keine Nischen-Wissenschaft, sondern in meinen Augen sogar die Basis für jegliche Schritte in Richtung einer positiven Entwicklung zu einer gesunden Gesellschaft. Der Megatrend Gesundheit, hat sich nicht umsonst entwickelt. Hierauf gehe ich auch intensiv in diesem Buch ein. Es ist der ganz tief in uns liegende Wunsch, uns als Individuum wieder zu verstehen. Wir können unserem Mitarbeiter alles mögliche an Fachwissen beibringen, schulen und antrainieren, von dem wir glauben, dass er es für einen effizienten, ökonomischen und gewinnbringenden Einsatz in unseren Unternehmen braucht. Im Grunde entfernt er sich jedoch dabei immer mehr von sich selbst.

Jedes erfolgreiche Unternehmen hat einen Kern, der die Seele der Firma widerspiegelt. Diese wird gepflegt und ausgebaut. Es wird sehr viel Geld investiert, um diese Seele nach außen zu kommunizieren. Inhabergeführte Unternehmen haben es hier oft leichter, diese Seele authentisch zu kommunizieren. Aber die wenigsten Unternehmen kommen auf die Idee, sich auch um die Seele Ihrer Mitarbeiter zu kümmern, Sie zu pflegen und somit ganz automatisch diesen Mitarbeiter motivierter, effektiver und damit erfolgreicher zu machen. Nicht zuletzt trägt dies auch zu einer wesentlich authentischeren Kommunikation der Seele des Unternehmens bei. Denn häufig wird vergessen, dass Mitarbeiter wichtige Multiplikatoren sind.

Sich um die Frage zu kümmern „Wie ticken eigentlich meine Mitarbeiter?“ spiegelt das wieder, was sich letztendlich als Grundfrage in der Chronobiologie wiederfindet: „Wie ticke ich eigentlich?“ „Tue ich das, was ich tue, tatsächlich zu

meiner besten Zeit?“ und vor allem „Ist Schlaf tatsächlich nur eine lästige Unterbrechung der so wichtigen Arbeit?“

Mit Bad Kissingen und dem Projekt „ChronoCity – Pilotstadt Chronobiologie“ hat sich inzwischen eine ganze Stadt zu diesem Thema bekannt. Es ist ein mutiges, langfristiges Projekt. Wer traut sich in einer Zeit, in welcher man Neuem keine Zeit mehr gibt, schon noch langfristige Projekte zu starten?

Wie ist das in Ihrem Unternehmen? Wieviel Zeit geben Sie neuen Ideen?

Die Chronobiologie polarisiert. Sie polarisiert aber inzwischen nicht mehr, weil man nicht an das Vorhandensein der inneren Uhr glaubt, sondern weil man „alles andere“ als wichtiger empfindet. Dies wiederum ist ein klassisches Zeichen dafür, dass man sich als Führungskraft in seiner Komfortzone noch viel zu wohl fühlt. Aber wie heißt es so schön?

Wer Dinge nicht verändert, wird verändert.

In diesem Sinne ist auch diese zweite Auflage zu verstehen. Sie bietet Impulse für Entscheider, die lieber Dinge verändern, anstatt irgendwann verändert werden zu wollen – von der Gesellschaft, der Politik oder der Konkurrenz.

Und eines kann ich jetzt schon garantieren. Wer sich des Themas „Chronobiologie im Personalmanagement“ annimmt, wird ganz klar Pluspunkte auf dem Fachkräftemarkt (Fachkräftemangel!) sammeln. Den Geld ist schon lange nicht mehr alles.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen bei der Lektüre dieses Buches viel Inspiration, innere Rebellion und die notwendige Zeit, um sich diesen beiden Empfindungen zu widmen. Besonders freue ich mich natürlich auf Feedback, zu dem ich Sie hiermit ermutigen möchte. Und wenn Sie Lust und Muse haben, schauen Sie auch ab und zu einmal auf <http://www.wieden.com> vorbei.

Vielleicht auf bald im realen Leben

Michael Wieden



<http://www.springer.com/978-3-658-09354-9>

Chronobiologie im Personalmanagement

Wissen, wie Mitarbeiter ticken

Wieden, M.

2016, XV, 209 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-09354-9